



um 1922

Haubold
1917 – 1924

Die Maschinenfabrik C. G. Haubold jr. A.-G., Hartmannstraße, Chemnitz, war 1837 aus einer 1826 vom „Vater“ des sächsischen Maschinenbaus, Carl Gottlieb Haubold (* 20. März 1783 – † 18. Mai 1856), gegründeten mechanischen Werkstätte hervorgegangen.

1917 nahm das Unternehmen im Rahmen eines großen Heeresauftrages die Fertigung von Dampf-Straßenzugmaschinen auf. Als verbindliche Bauweise war die Einheitslokomotive von > Kemna Typ „EM“ vorgeschrieben. Ihrem Antrieb diente eine Zwillingsmaschine mit 13 at Dampfdruck und 40 PS nomineller Leistung.

Die vom Heer nicht mehr abgenommenen Exemplare rüstete man 1919 zu Dampf-Straßenwalzen um.

Damit endete das Kapitel „Straßenfahrzeuge“ in der langen Geschichte dieses Unternehmens.